

In der politisch-ideologischen Arbeit hoben die 1600 Kommunisten die große Verantwortung unseres über 6000 Mitglieder zählenden Kollektivs gegenüber der Gesellschaft hervor. Sie stellten die Bedeutung des Investitionsvorhabens in volkswirtschaftliche Zusammenhänge. Jeder Werktätige mußte wissen, daß das in unserem Betrieb zu realisierende Vorhaben Bestandteil der durchgreifenden Modernisierung einer ganzen Kette von Betrieben ist. Sie reicht von der Chemie- über die Chemiefaser bis zur Textilindustrie. Am Ende steht ein qualitativer und quantitativer Zuwachs an modernsten Textilerzeugnissen für die Bevölkerung und den Export. Damit wird ein weiterer Schritt auf dem Weg der Verwirklichung der Hauptaufgabe in ihrer Einheit von Wirtschafts- und Sozialpolitik getan. Das wird auch in unserem Betrieb spürbar. Ich denke dabei an die über 3300 Urlaubsplätze im In- und Ausland, die gestiegenen Löhne und Gehälter, aber auch die bessere Versorgung der Werktätigen in allen Schichten. So forderten wir den aktiven Beitrag aller Werktätigen heraus.

Frage: Wie hat die Parteiorganisation auf eine planmäßige Realisierung der Investitionen Einfluß genommen?

Antwort: Für eine termingerechte Realisierung des Investitionsvorhabens Wolpryla-Erweiterung wurden auf der Grundlage der gemeinsamen Führungskonzeption erstens Leitungs- und Kontrollorgane geschaffen, die eine Realisierung des Vorhabens in kürzester Frist sicherten. Damit verbunden war die Konstituierung einer Grundorganisation unserer Partei. Ebenso organisierten sich die Gewerkschaft und der Jugendverband. In das Kampfprogramm der Grundorganisation aufgenommen wurde die Kontrolle der einzelnen Realisierungsstadien. Dementsprechend wurden die Parteiaufträge für die einzelnen Genossen formuliert und die Formierung und Vorbereitung der Parteikader organisiert. Zweitens setzte sich die zentrale Parteileitung da-

für ein, über die Genossen in allen Grundorganisationen des Betriebes die Klärung des Werk und die Werktätigen betreffende Fragen bis hin zur rechtzeitigen fachlichen Vorbereitung für die Arbeit an der modernen Fertigungsanlage zu unterstützen. In enger Zusammenarbeit mit den staatlichen Leitern und den gesellschaftlichen Organisationen hat die Parteileitung ausgehend von den politischen Zielen dafür gesorgt, daß die richtigen Maßstäbe gesetzt, auf dieser Grundlage die Aufgaben exakt formuliert, zeitlich fixiert und alle Kollektive gut informiert waren. Dabei wurden die Betriebszeitung, Wandzeitungen, kollektive und persönliche Gespräche in den Brigaden, die Mitgliederversammlungen unserer Grundorganisationen, die Zusammenkünfte in den FDJ- und Gewerkschaftsberatungen, die Kollektivversammlungen und auch die Rechenschaftslegungen der staatlichen Leiter genutzt.

Bewährt hat sich drittens die Formierung und Führung der am Vorhaben beteiligten Kooperationspartner im und außerhalb des Betriebes über ein Parteiaktiv. Eine solche Zusammenfassung der Genossen ist auf Grund der hohen Abhängigkeit voneinander wichtig. Denn kommt nur einer der beteiligten Partner ins Rutschen, rutschen alle und damit die vorgegebenen Termine weg.

Frage: Stichwort Parteiaktiv. Kannst du etwas näher auf die Arbeit des betrieblichen Parteiaktives eingehen?

Antwort: Im betrieblichen Parteiaktiv fanden sich die Genossen aller aus dem Betrieb beteiligten Abteilungen zusammen. So die Genossen der Bauabteilung, dem Rationalisierungsmittelbau, aber auch der Bereiche Ökonomie und Sozialwesen. Bei diesem, wie bei allen anderen Investitionsvorhaben geht es ja nicht nur um den Einsatz neuer Technik und Technologie, sondern um damit zusammenhängende Verbesserungen der Arbeits- und Lebensbedingungen für die Werktätigen.

Vordringlich bemühte sich das Parteiaktiv um ein

Leserbriefe

währter Kader gelang es uns, den Parteieinfluß in allen 7 sozialistischen Kollektiven des APO-Bereiches zu erhöhen. Die Genossen unseres Bereiches stehen bei der Entwicklung vielfältiger Initiativen und Aktivitäten an der Spitze ihrer Arbeits- und Jugendkollektive. Großes Augenmerk widmet die APO-Leitung gemeinsam mit der Gewerkschaftsleitung der Führung des sozialistischen Wettbewerbes. Regelmäßig werden Einschätzungen der Kollektivleiter zur Erfüllung der ökonomischen Ziele und der Zusatzverpflichtun-

gen entgegengenommen. Es werden dann weitere Maßnahmen festgelegt, so wie es in unserem Kampfprogramm festgehalten ist. Ziel unserer APO ist es, durch eine lebendige Parteiarbeit, effektive Mitgliederversammlungen und eine straffe, erzieherisch wirksame Parteigruppenarbeit weitere Reserven für einen raschen Leistungsanstieg zu erschließen. In den Parteigruppen- und Mitgliederversammlungen berieten wir darüber, wie wir unsere im Kampfprogramm enthaltenen anspruchsvollen Aufgaben

gezielt überbieten können. Noch besser, überschaubar und abrechenbarer muß das Kampfprogramm allen Genossen deutlich machen, wie Sie ihren eigenständigen Beitrag zur Realisierung der übernommenen Verpflichtungen leisten können. Bewährte Formen und Methoden der Arbeit, zum Beispiel mit zeitweiligen Parteiaktiven, setzen wir fort.

Berthold Prager
APO-Sekretär
im VEB Bodenbearbeitungsgeräte
„Karl Marx“ Leipzig